Ruhr Nachrichten

(/)

Das Mädchenhaus Mäggie bietet Schutz und Hilfe. Derzeit leben acht junge Frauen in dem Haus. © Suhan

RN+ Hilfsprojekt

Corona führt zu erhöhtem Hilfebedarf im Mädchenhaus Mäggie

Der Verein Vive Žene betreut im Dortmunder Süden ein Haus als sicheren Hafen für Mädchen, die ihn dringend benötigen. In Corona-Zeiten ist das Projekt besonders auf Hilfe angewiesen.

von **Susanne Riese (/nachrichten/susanne-riese-au1517.html)**

Syburg, 03.04.2021, 05:00 Uhr / Lesedauer: 2 min

(https://de.facebook.com/sharer.php?u=https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/corona-fuehrt-zu-erhoehtem-hilfebedarf-im-maedchenhaus-maeggie--plus-1620084.html) (mailto:?subject=Corona führt zu erhöhtem Hilfebedarf im Mädchenhaus Mäggie&body=Das ist ja interessant. Diesen Artikel musst Du lesen: https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/corona-fuehrt-zu-erhoehtem-hilfebedarf-im-maedchenhaus-maeggie--plus-1620084.html) (WhatsApp://send?text=https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/corona-fuehrt-zu-erhoehtem-hilfebedarf-im-maedchenhaus-maeggie--plus-1620084.html)

Tief im Dortmunder Süden an der Stadtgrenze zu Herdecke gibt es ein besonderes Haus mit besonderen Bewohnerinnen. Das Mädchenhaus Mäggie ist eine traumapädagogisch ausgerichtete Einrichtung der stationären Jugendhilfe mit Intensivbetreuung.

Bis zu neun Mädchen leben für eine begrenzte Zeit geschützt in dem großen Haus mit Garten. Der 1993 gegründete Dortmunder Verein Vive Žene stellt das Haus bereit. Um dieses Heim dauerhaft zu sichern und das Projekt zu

fördern, bittet der Verein um Unterstützung.

Der Verein würde das gemietete Haus gern dauerhaft für die Arbeit sichern. © *Suhan*

Die betreuten Mädchen haben schwierige Zeiten hinter sich, Traumatisierungen, Gewalt und Erschütterungen des menschlichen Grundbedürfnisses nach sicherer Bindung und Halt. „Wir bemühen uns, den Mädchen das zu geben, was sie für eine gute Entwicklung brauchen. Dies sind insbesondere sichere Beziehungserfahrungen und sichere äußere Strukturen“, sagt Cornelia Suhan, erste Vorsitzende von Vive Žene.

Verein betreut schon lange Frauen und Mädchen

Der Verein ist hervorgegangen aus dem Engagement für traumatisierte Frauen und Kinder in Bosnien und Herzegowina und hat 2014 sein Engagement auf von Gewalt betroffene Frauen in NRW ausgeweitet.

Jetzt lesen
RN+ Corona-Test

Schnelltest-Zentren im Dortmunder Süden: Riesen-Ansturm vor Ostern (/dortmund/schnelltest-zentren-in-hoerde-sind-vor-ostern-ueberlaufen-plus-1619758.html)

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen haben in dem Mädchenhaus am Ahlenberg deutliche Spuren hinterlassen. Der Zusammenbruch gewohnter Strukturen wie Schulunterricht habe die Mädchen verunsichert und unter anderem auch Aggressionen ausgelöst.

Vieles ging zu Bruch im Mädchenhaus, für die Nächte und Wochenenden musste eine zusätzliche Betreuung angestellt werden. Als Ausgleich setzt die Frauenorganisation auch auf die Förderung kreativer und musikalischer Fähigkeiten.

Cornelia Suhan, Initiatorin und erste Vorsitzende von Vive Zene, erhielt 2016 für ihre Arbeit den Ehrenring des Stadtbezirks Innenstadt-West. © *Suhan*

Um Sicherheit, Zufriedenheit und Stabilität zu gewährleisten, ist dem Vorstand von Vive Žene sehr wichtig, das nun seit bald fünf Jahren genutzte Mietshaus am Ahlenberg zu sichern. „Am liebsten würden wir es kaufen, aber das ist illusorisch“, sagt Cornelia Suhan.

Jetzt lesen

TESTSTRATEGIE

Neue Corona-Verordnung: Das sind die Regeln für Zoo und Westfalenpark (/dortmund/neue-corona-verordnung-das-sind-die-regeln-fuer-zoo-und-westfalenpark-plus-1619533.html)

Verein braucht finanzielle Unterstützung

Die reine Versorgung der vom Jugendamt überwiesenen Bewohnerinnen ist gewährleistet, aber darüber hinaus wird Geld für eine moderne und jugendgerechte Ausstattung der Zimmer und Renovierungen benötigt.

Beispielsweise müsste dringend ein Sonnenschutz für die Fenster her. Außerdem würden Mittel für Ferienfreizeiten, für besondere Ausstattungen und Mitarbeiter-Fortbildungen gebraucht.

Für die Zukunft sind weitere Projekte geplant. Vive Žene möchte eine traumapädagogisch basierte ambulante Betreuung aufbauen, um die Mädchen im Alltag weiter unterstützen zu können, wenn sie aus dem Mädchenhaus Mäggie ausgezogen sind.

INFO

DER VEREIN VIVE ŽENE

Vive Žene e.V. („Frauen lebt") wurde während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien gegründet, mit dem Ziel, in Tuzla, Bosnien und Herzegowina ein Therapiezentrum für traumatisierte Frauen und ihre Kinder aufzubauen. Seit Anfang 2014 tritt der Verein gegen sexualisierte Gewalt auch in NRW ein. Mehr Infos auf der **Internet-Seite www.vive-zene.de (https://www.vive-zene.de/)**

(https://de.facebook.com/sharer.php?u=https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/corona-fuehrt-zu-erhoehtem-hilfebedarf-im-maedchenhaus-maeggie--plus-1620084.html) (mailto:?subject=Corona führt zu erhöhtem Hilfebedarf im Mädchenhaus Mäggie&body=Das ist ja interessant. Diesen Artikel musst Du lesen: https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/corona-fuehrt-zu-erhoehtem-hilfebedarf-im-maedchenhaus-maeggie--plus-1620084.html) (WhatsApp://send?text=https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/corona-fuehrt-zu-erhoehtem-hilfebedarf-im-maedchenhaus-maeggie--plus-1620084.html)

Schlagworte:
Wohnen in Dortmund (/nachrichten/wohnen-in-dortmund-tt42079.html)

ÜBER DIE AUTORIN

Susanne Riese (/nachrichten/susanne-riese-au1517.html)
Redaktion Dortmund

Seit 2001 in der Redaktion Dortmund, mit Interesse für Menschen und ihre Geschichten und einem Faible für Kultur und Wissenschaft. Hat einen Magister in Kunstgeschichte und Germanistik und lebt in Dortmund.

Zur Autorenseite